



„Gesund aufwachsen in ... Münster“

Zwischenbericht

Projektnummer: 05KL
Projektname: „Gesund aufwachsen in... Münster“
Ansprechpartnerin: Dagmar Arnkens-Homann
Berichtszeitraum: 30.09.2007 – 01.04.2008

Zusammenfassender Vergleich des Projektstandes

Die Projektziele:

Ziel des Projektes ist eine **nachhaltige Verbesserung, Erhaltung und Vorbeugung der Gesundheit von Kindern in den überwiegend sozial benachteiligten Stadtteilen** Berg Fidel und Gievenbeck. In den Settings Kindertagesstätten, Schule und Familie + Freizeit sollen Maßnahmen durchgeführt werden, die zu einer gesünderen **Ernährung**, vermehrter **Bewegung** und verbesserter Bewältigung von Stresssituationen der Kinder führen. Hierüber soll das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Kinder dauerhaft gestärkt, der Umgang mit Konflikten und ihre Kommunikationsfähigkeit gefördert werden.

Das Projekt zielt darauf, die Bereiche Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung und Stärkung der **Lebenskompetenzen** durch langfristig angelegte Angebote miteinander zu verknüpfen und sie auf der Basis positiver Erfahrungen in die tägliche Arbeit und den Alltag der Einrichtungen des Stadtteils Berg Fidel zu integrieren, um eine nachhaltige Gesundheit der Kinder erreichen zu können. Gerade die Ausbildung der Lebenskompetenzen wird als Grundvoraussetzung für einen nachhaltig gesundheitsförderlichen und -bewussten Lebensstil und verantwortungsbewussten Umgang mit sich selbst gesehen. Die Stärkung der Bewältigungsressourcen ist bei Kindern in sozial benachteiligten Familien dringend erforderlich, da hier die Probleme der Eltern eine Fürsorge gegenüber den Kindern oft einschränken. Hieraus resultiert, dass nicht nur die Kinder in den Fokus genommen werden müssen, sondern dass auch die Eltern mit Blick auf einen gesundheitsförderlichen Lebensstil mit Verantwortung für die ganze Familie verstärkt in Maßnahmen und Projekte einbezogen werden müssen.

Diese Eltern in ihrer Kompetenz sensibel zu unterstützen, ist ein Ziel des Projektes „Gesund aufwachsen in... Münster“. Um die angesprochenen Defizite der Elternhäuser mit Hilfe der stadtteileigenen Einrichtungen kompensieren zu können, ist es von großer Wichtigkeit, alle Settings der Kinder miteinander zu vernetzen, um eine effektive gesundheitliche Verbesserung bei ihnen erzielen zu können. Das Projekt „Gesund aufwachsen in ... Münster“ nimmt jedoch nicht nur sozial benachteiligte Kinder in den Fokus. Im Sinn der Integration ist es von großer Bedeutung, Kinder und Eltern aller sozialen Schichten erreichen zu können. Ernährungsfehler und Bewegungsmangel sind keine ausschließlichen Probleme sozialer Randgruppen, die Ursachen hierfür sind lediglich anders gelagert.

Zwischen den beteiligten Einrichtungen und Akteuren im Stadtteil soll ein **umfassendes Netzwerk auf bzw. ausgebaut werden**. Die Angebote der Akteure sind den Einrichtungen bekannt und werden bedarfsgerecht im Stadtteil entwickelt und umgesetzt. Dieses Zusammenwirken soll den Bewohnern des Stadtteils bekannt sein und zu einer konsequenteren Integration führen.

Erfolgreiche Elemente des Modellprojektes sollen **auf weitere benachteiligte Stadtteile in Münster und im Folgenden auf Städte im „Gesunde Städte-**

Netzwerk“ übertragen werden. Zu diesem Zweck soll ein Maßnahmenkatalog zur Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Stadtteilen erstellt werden.

Die Maßnahmen:

Die genannten Projektziele sollen durch die Maßnahmen, die im folgendem - einschließlich Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplan für den Berichtszeitraum - dargestellt werden.



Implementierung von Gesundheitsförderung in den Alltag der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche - Strukturaufbau (Gesundheitsamt)¹

Gesundheitsförderung soll im Alltag der Einrichtungen, in denen mit und für Kinder gearbeitet wird, ein fester Bestandteil sein. Es erfolgte Kontaktaufnahme zu den verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil und Sensibilisierung der Mitarbeiter zu gesundheitlichen Themen durch die Projektleitung und Projektkoordinatoren. Es wurden die folgenden Arbeitsschritte und Zeitplanung miteinander abgestimmt:



- Es wurde ein Beauftragter für Gesundheitsförderung von jeder pädagogischen Einrichtung benannt (Frau Zillgitt - städt. KiTa, Frau Moorbeck - kath. KiTa, Frau Blanke - AWO-Sozialpädagogisches Zentrum, Herr Götte - Stadtteilhaus Lorenz Süd, Herr Krühler - Grundschule Berg Fidel)
- Die Einrichtungen haben auf ihren Team-Sitzungen Gesundheitsförderung auf der Tagesordnung (mind. alle 2 Wochen)
- Die Eltern werden beteiligt (Elternabend/Elternrat)
- Es wird eine Ist-Analyse (1 Fragebogen pro Einrichtung) vorgenommen, auf deren Basis Ziele zur Gesundheitsförderung vereinbart werden.
Zur Erreichung der Ziele werden Maßnahmen entwickelt (Aufgabe der Projektkoordinatoren: Anke Haroska und Karim Mashkooori). Die erste Befragung erfolgte 2005 - die zweite Befragung erfolgt Mitte 2008.
- Nach Ablauf des Projektes werden die Umsetzung und der Erfolg der Maßnahmen überprüft.

¹ In Klammern steht der jeweilige Maßnahmenträger bzw. die organisatorische Verantwortung



Netzwerke zur Gesundheitsförderung

(Geschäftsführung AK Berg Fidel: Stadtteilhaus Lorenz Süd /

Beteiligtenkonferenz: Gesundheitsamt / AK „Gesund aufwachsen in Münster“:
Gesundheitsamt)

Um die im Gesamtprojekt geplanten Maßnahmen erfolgreich umzusetzen, ist eine intensivere Vernetzung zum Thema Gesundheitsförderung sowohl gesamtstädtisch als auch in den Stadtteilen erforderlich. Zusätzlich soll in der zweiten Phase des Projektes auch eine Vernetzung der Einrichtungen der jeweiligen Settings aus- bzw. aufgebaut werden. Dazu zählen die städtischen Ämter (Gesundheitsamt, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Amt für Schule und Weiterbildung, Sportamt), Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportvereine, Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Kommunalen Sozialer Dienst, AWO, Caritas, Bürgervereine, Migrantenvertretungen, usw.

- „AK Berg Fidel“ - ständiger TOP „Gesund aufwachsen in Berg Fidel“ einmal monatlich
- 2 x jährlich Vernetzungstreffen aller Beteiligten (06.11.2007 und 08.04.2008)
- AK „Gesund aufwachsen in Münster“ Arbeitskreis mit Mitgliedern aus dem Gesundheitsbereich: Krankenkassen, städtische Ämter, Stadtsportbund, Ärztekammer, GUVV u. a. (April, September und November 2008)



Stadtteilmfachtagung der pädagogischen Einrichtungen (Gesundheitsamt)

Die pädagogischen Einrichtungen des Stadtteils nehmen mit dem pädagogischen Personal an einer jährlichen Fachtagung „Gesund aufwachsen in ... Münster“ teil.

Mit dieser Fachtagung sollen fachliche Kenntnisse der Mitarbeiter zum Thema „Gesundheitsförderung von Kindern“ auf einen aktuellen Stand gebracht werden bzw. fachliche Bedarfe aus diesem Themenbereich aufgegriffen werden.



Im ersten Teil der pädagogischen Stadtteilmfachtagung ging es um die zwei zentralen Themen des Bundeswettbewerbs „Besser Essen. Mehr Bewegen.“ und damit auch um die zentralen Themen des Modellprojekts „Gesund aufwachsen in Münster“.

Frau Anke Oepping von der Universität Paderborn hat einen Fachvortrag zum Thema „Essen und Trinken - integraler Bildungsbestandteil im pädagogischen Konzept von KiTa, Schule und Jugendarbeit“ vorgetragen. Frau Dr. Pirjo Schack von der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEl) stellte die ersten

Ergebnisse der Baseline-Untersuchung „Wie fit sind unsere Kinder“ im Rahmen der Evaluation des Modellprojektes vor.

Im zweiten Teil ging es um die aktuelle Situation in Berg Fidel. Das Thema „Übergang von der KiTa in die Grundschule“ wurde am Beispiel heilpädagogischer Maßnahmen und Sonderpädagogik beleuchtet. Frau Meike Adorf zeigte auf, wie die integrative Arbeit in der städt. KiTa Berg Fidel umgesetzt wird. Dr. Reinhard Stähling erläuterte die Entwicklungsschritte zur Teamschule und inklusiven Pädagogik der Grundschule Berg Fidel und Dr. Axel Iseke zeigte Hinweise - auf Basis der Daten der Schuleingangsuntersuchungen - auf mögliche zukünftige Entwicklungen des Stadtteils. (Die verschiedenen Beiträge können auf folgender Internetseite eingesehen werden: www.muenster.de/stadt/gesundheitsamt/berg-fidel_fachtagung.html)

Zum Abschluss wurde in Kleingruppen über förderliche Aspekte der Vernetzung und derzeitige Behinderungen, die es zu bearbeiten gilt, diskutiert.

Die Resonanz der Fachtagung war durchgehend positiv. Die TeilnehmerInnen fanden die Themen interessant und für ihre Arbeit wertvoll und profitierten davon, endlich einmal Zeit zu haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und die aktuellen Probleme in Berg Fidel diskutieren zu können.

- Der Termin für die Fachtagung 2008 ist noch nicht festgelegt



FuN - Familie und Nachbarschaft (praepaed - Institut für präventive Pädagogik)

FuN ist ein präventives Familienangebot zur Förderung von Elternkompetenz, das speziell für Berg Fidel um die Schwerpunkte „Ernährung und Bewegung“ erweitert wurde und für den Einsatz als Gesundheitsprogramm für Elternarbeit in KiTas dient. Ein interaktives Familienbildungsprogramm, an dem Eltern und Kinder gemeinsam teilnehmen und in dem das Lernen durch Erfahrung im Vordergrund steht. FuN fördert die Gesundheit von Eltern und Kindern in Familien durch konkrete neue Erfahrungen in den Bereichen Bewegung und Ernährung und bewirkt eine Stärkung der Verantwortung der Eltern für die Gesundheit ihrer Familie.



Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist diese Maßnahme sehr gut angelaufen:

- Am 19.10.07 und am 5. und 6.12.07 von 9.00 bis 17.00 erfolgten die Schulungen von 2 Teams aus Berg Fidel -pro Team 2 Personen aus zwei unterschiedlichen Einrichtungen (AWO, kath. KiTa + familienbezogene Dienste)
- Das Familienprogramm fand bzw. findet statt:
für die AWO: 21.2.08, 28.2., 6.3., 13.3., 3.4., 10.4., 17.4., und 24.4.
von 13.00 bis 16.00 Uhr für 5 Familien mit 16 Kindern
für die kath. KiTa: 21.2.08, 28.2., 6.3., 13.3., 27.3., 3.4., 10.4., 17.4.
von 16.00 bis 19.00 Uhr für 8 Familien mit 15 Kindern



Familienfreizeit (Stadtteilhaus Lorenz Süd)

Den Familien fehlen häufig die finanziellen Mittel, um einmal im Jahr gemeinsam als Familie in den Urlaub fahren zu können. Für diese Familien bietet das Stadtteilhaus Lorenz-Süd eine 4-tägige kostengünstige Familienfreizeit jeweils in den Ferien an. Die Familien sollen Familie und Freizeit gemeinsam erleben. Anlehnend an das Konzept GUTDRAUF der BZgA soll diese Familienfreizeit konzeptionell die Bausteine Ernährung, Bewegung und Entspannung vereinbaren.



In den Herbstferien 2007 haben 5 Erwachsene und 12 Kinder (1-13 Jahre) 4 Tage im Ferienhaus Wersborg in Ibbenbüren mit Spiel, Sport, Kreativangeboten und Kletterkompetenztraining verbracht. Die Ferienfreizeit stieß auf sehr großes Interesse und war bereits nach 1,5 Tagen überbucht. Es hat allen Teilnehmern große Freude bereitet.

Für das Jahr 2008 ist eine weitere Ferienfreizeit geplant, voraussichtlich in den Sommerferien.



Modulare Weiterbildung Gesundheitsförderung für sozialpädagogische Fachkräfte (VHS/Amt für Kinder, Jugendliche und Familien)

Mit diesem Angebot soll die nachhaltige Verbesserung der Gesundheit von Kindern durch die Schulung außerfamiliärer erwachsener Betreuungspersonen zu wichtigen Themen der Gesundheitsförderung und der adressatengerechten Vermittlung von Gesundheitsthemen erreicht werden. Aus organisatorischen Gründen erfolgt der erste Durchlauf 2008.

- Die Fortbildung besteht aus drei Modulen und zwei Vorträgen, die wahlweise einzeln und im Block gebucht werden können.

Folgende Module werden angeboten:

Ernährung

Bewegung

Entspannung und Stressbewältigung.

Jedes Modul umfasst 9 UStd: Maximal 15 hauptamtliche, nebenamtliche und ehrenamtliche pädagogisch tätige Mitarbeiter/innen der Kindertageseinrichtungen, der Jugend- und Freizeiteinrichtungen und der Grundschulen der Stadtteile Berg Fidel und Gievenbeck in ihrer Aufgabe als Multiplikatorinnen.

- 01.04.08 Vorgespräch: Vorstellung der Weiterbildung und Umsetzung der Wünsche, Erwartungen und Ziele der Teilnehmer/Innen
- 04.04.08 Thema: Elternarbeit / -motivation
- 05.04.08 Thema: Stressbewältigung / Entspannung



Präventionsangebot Motopädie (VMPE)

Mitarbeiter von ausgewählten Kindertageseinrichtungen mit hohem Anteil auffälliger und sozial benachteiligter Kinder werden in motopädischen Förder- und Beratungsangeboten geschult (Schulungen sind für Oktober und November geplant). Durch die Mitarbeiter-Schulungen werden Auffälligkeiten bei Kindern früher erkannt.



- Eine Gruppe von jeweils 6 bis 10 Kindern in der städt. KiTa Berg Fidel und in der kath. KiTa Maximilian Kolbe werden motopädisch gefördert
- Fortbildung des pädagogischen Personals aller KiTas im Stadtteil für die Beratung und Unterstützung der Gruppenleitungen zur weiteren Förderung der betroffenen Kinder im Kindergartenalltag/Elterngespräche etc.



Projektspezifische Bewegungsangebote (Gesundheitsamt)

Neben den bereits bestehenden Bewegungsangeboten sind weitere Angebote entsprechend der Interessen der Kinder, aber auch der Eltern, eingerichtet worden. Dazu gehören vor allem Maßnahmen am Wochenende und in den Ferien. Mit städtischen Partnern (Sportamt) und Akteuren vor Ort sind eine Reihe von Gesprächen erfolgt. Alle Beteiligten und Sportvereine sind zu einer Konferenz am 23.04.2007 in den Stadtteil eingeladen worden, um sich gemeinsam zum o. g. Thema auszutauschen und Möglichkeiten zur weiteren Kooperation im Rahmen des Projektes auszuarbeiten. Die Angebote sind sehr gut angenommen worden und aus diesem Grund wird zurzeit geplant, dass die Ferienangebote im nächsten Jahr in allen Ferienzeiten - zusätzlich die Osterferien - stattfinden sollten.

Folgende Angebote sind erarbeitet worden und haben stattgefunden:

- **Motorikwerkstatt:**
jeweils Donnerstag im Stadtteilhaus Lorenz-Süd in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr für ca. 20 Kinder im Alter von 06 - 12 Jahren.



- **Der Bewegte Sonntag**
Sonntag den 11.11., 18.11., 09.12., 16.12. 2007 und 13.01., 20.1., 27.01. 2008

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an die Familien mit Kindern von 2 - 10 Jahre. Die bewegungspädagogische Fachkraft tritt in den Hintergrund und soll die Familien und Kindern in Ihrem Tun begleiten und unterstützen. Es soll kein auf Übungsleiter zentriertes Angebot entstehen. Bei diesem Angebot

sollen der Familie nicht nur die immer seltener werdenden Möglichkeiten zum Austoben ermöglicht, sondern insbesondere einen Rahmen geboten werden sich in spannende Grenzsituationen zu erleben und auszuprobieren. Hier geht es um Wagnisse, Selbstüberwindung und Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen Kindern, sowie dem andern erleben durch die Eltern gegenüber den Kindern. In einer Bewegungslandschaft mit Groß- und Kleingeräten in der Turnhalle, welche im Vorfeld seitens der Übungsleiter aufgebaut wird, entstehen Berge, Schluchten, Brücken, Seen etc. in denen die Kinder sich lustvoll bewegen, spielen, sich austauschen und absprechen. Die Eltern sollen als aktive Akteure agieren und nicht als passive Teilnehmer. Bewegungslandschaften bieten somit insbesondere den Kindern die Möglichkeit sich in Handlungskompetenzen zu üben welches nicht nur die wichtige Voraussetzung für das Bewegungsklernen ist, sondern auch für das Lernen in der Schule. Es geht um die Stärkung der ICH, SACH, SOZIAL - Kompetenz. Auch die Eltern erleben sich und ihre Kinder in einer anderen Umgebung und können den Sonntagnachmittag in der dunklen Jahreszeit als einen festen bewegten Treffpunkt nutzen. Der Bewegte Sonntag ist in diesem Jahr sehr gut gestartet. Wir konnten am 2. Wochenende bereits 25 Eltern und 61 Kinder verzeichnen. Wie an der Anzahl zu Erkennen ist, kommen die meisten Kinder alleine zu den Angeboten, wobei es sich um ein Familiäres Angebot handelt. Um diesen Kindern das Kommen und Miteifern nicht verbieten zu müssen, werden sich unsere Übungsleiter weniger im Hintergrund aufhalten wie geplant, sondern einer Aufsichtspflicht gegenüber diesen Kindern nachkommen müssen. Um in der Sporthalle der Gemeinschaftsgrundschule den Kindern eine Bewegungslandschaft bieten zu können, ist es notwendig diese im Vorfeld aufzubauen.



- **„Bewegungserfahrungen mit dem Pferd für Mädchen mit Migrations-Vorgeschichte“:**

jeweils Dienstag in Amelsbüren
in der Zeit von 11. 45 - 13.15 Uhr
für Mädchen im Alter von 04 -06 Jahren
für 6 Mädchen aus der KiTa Berg Fidel

Schwerpunkte dieser Maßnahme sind einmal die Motorik besonders das Gleichgewicht zu schulen. Zum anderen geht es um das Erleben und Bewältigen von Stressfaktoren wie Ängste und Unsicherheiten. Weiterhin soll das Selbstbewusstsein gestärkt, soziales



Verhalten geschult (auch ohne Worte, wenn Sprache noch schwierig ist) und die Konzentration verbessert werden.

Es wurden Mädchen (im Alter von 4-5 Jahren) von pädagogischen Fachkräften aus der Einrichtung Kindergarten Berg Fidel ausgewählt, die durch Wahrnehmungsstörungen, Verhaltensstörungen u./o. motorische Auffälligkeiten beeinträchtigt sind und somit einen besonderen Förderbedarf aufzeigten.

19 Veranstaltungen fanden zwischen dem 7. August und dem 20. Dezember, einmal wöchentlich dienstags in der Zeit von 11.45 bis 13.15 Uhr statt. In der Regel dauerte eine Einheit 90 min., davon fanden 60 min. in der Reithalle auf dem Pferd statt. Die übrige Zeit wurde für die Vor- und Nachbereitung des Pferdes genutzt.

Als erste Ergebnisse kann man festhalten:

Eigenschaften bei den Mädchen, die zu Beginn des Projektes sichtbar waren wie Zurückhaltung, Anspannung oder Unsicherheit sind zum Ende nicht mehr zu sehen. Stattdessen sieht man Ungeduld, Freude, Begeisterung und Sicherheit. Was geblieben ist, ist das Interesse und die Neugierde vom Anfang, was deutlich macht, welch hohen Aufforderungscharakter das Bewegungsangebot mit sich bringt.

Das Reitangebot zeigte viele positive Auswirkungen auf alle Mädchen. Als Bewegungsangebot bot das Reiten einen hohen Anreiz sich körperlich zu bewegen, körperliche Möglichkeiten zu erkennen, besser einzuschätzen und diese auszubauen. Das Angebot zeigt jedoch vor allem auch Auswirkungen im sozialen emotionalen Bereich. Die Mädchen zeigten sich selbstbewusster. Sie wurden mit Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein konfrontiert, denn „nur ein sauberes und zufriedenes Pferd ist bereit für uns zu arbeiten“.

Das pädagogische Reiten kann als voller Erfolg gewertet werden. Die Mädchen kamen auf dem Rücken des Pferdes schnell zu positiven Leistungen und Anerkennung und machten sowohl im motorischen als auch im sozial-emotionalen Bereich sichtbare Entwicklungsschritte.

- **Hip-Hop-Tanzen für Mädchen**
jeweils Donnerstag im Stadtteilhaus
Lorenz-Süd
in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr
für 20 Mädchen im Alter von 08 - 11 Jahren
- **Hip-Hop-Tanzen für Jungen**
jeweils Donnerstag in der Turnhalle der
Grundschule Berg Fidel
in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr
für 20 Jungen im Alter von 08 - 11 Jahren



- **Bewegtes Ferienangebot:**

jeweils in den Oster-, Sommer- und Herbstferien für Kinder in der Sporthalle und auf dem Sportplatz der Grundschule Berg Fidel
 ganztägig für Kinder im Alter von 05 - 11 Jahre
 durchschnittliche Teilnehmerzahl 15 - 30 Kinder
 mit den folgenden Schwerpunkten:

 „Ring und Raufen“

In dem Angebot „Ring und Raufen - Toben und Schnaufen“ kann mit Spaß und Freude mit sich selbst und dem eignen Können auseinander gesetzt werden und körperliche Grenzen herausgefunden.

 „HipHop-Summerdance“ für Mädchen

Mit Tanz, Musik und Rhythmus werden die drei Elemente des HipHop erlebt. Hierbei geht es neben dem Erlernen gewisser Techniken darum, einen eigenen Ausdruck zu verschaffen.

 „HipHop-Break-Dance“ für Jungen

Bei cooler Musik können verschiedene Moves und Styles des Breakdance erlernt werden.

 „Abenteuer und Erlebnis“

Große Abenteuer und einen großen Sack voller erlebnisreicher Spiele werden geboten, dadurch können spielerisch die eigenen Grenzen und Möglichkeiten überprüft und wenn möglich erweitert werden.

 „Power Werkstatt“

Einmal richtig austoben und sich bewegen ganz nach Lust und Laune.

Wochenübersicht Osterferien 2008- Bewegtes Ferienangebot Berg Fidel
 im Rahmen des Projektes „Gesund aufwachsen inMünster“



2 Wochen - 17. März - 29. März 2008

Turnhalle der Grundschule Berg Fidel

Uhrzeit	Montag, 17.3	Dienstag, 18.3	Mittwoch, 19.3	Donnerstag, 20.3	Freitag, 21.3
10:00 - 11:30	Sporteln - in den Ferien Mädchen & Jungen von 5 - 8 Jahre	Abenteuer & Erlebnis Mädchen & Jungen von 5 - 8 Jahre	Ring und Raufen Toben & Schnaufen Mädchen & Jungen von 6 - 11 Jahre	Abenteuer & Erlebnis Mädchen & Jungen von 5 - 8 Jahre	FEIERTAG!!!! KEINE ANGEBOTE
16:30 - 18:00	HipHop-Breakdance Jungen von 8 - 11 Jahre	HipHop - Academy Mädchen von 8 - 11 Jahre	Power-Werkstatt Mädchen & Jungen von 8 - 11 Jahre	HipHop - Academy Mädchen von 8 - 11 Jahre	
Uhrzeit	Montag, 24.3	Dienstag, 25.3	Mittwoch, 26.3	Donnerstag, 27.3	Freitag, 28.3
10:00 - 11:30	FEIERTAG!!!! KEINE ANGEBOTE!!!	Abenteuer & Erlebnis Mädchen & Jungen von 5 - 8 Jahre	Ring und Raufen Toben & Schnaufen Mädchen & Jungen von 6 - 11 Jahren	Abenteuer & Erlebnis Mädchen & Jungen von 5 - 8 Jahre	Sporteln - in den Ferien Mädchen & Jungen von 5 - 8 Jahre
16:30 - 18:00		HipHop - Herbstacademy Mädchen von 8 - 11 Jahre	Power- Werkstatt Mädchen & Jungen von 8 - 11 Jahren	HipHop - Herbstacademy Mädchen von 8 - 11 Jahre	HipHop-Breakdance Jungen von 8 - 11 Jahre

Die ersten Erfahrungen mit den Bewegungsangeboten zeigen, dass sie allesamt sehr gut von den Kindern und ihren Eltern angenommen werden.

Eine positive Resonanz der bisher ausgeführten Bewegungsangebote in den Ferien in Berg Fidel ermöglicht es im Jahr 2008 neben dem bewegten Ferienangebot bewegungspädagogische Angebote für Kinder im Alter von 3- 11 Jahren wöchentlich anzubieten. Über die Integration von bewegungspädagogischen Ferienangeboten in die wöchentliche Planung sowie weitere neue Angebote möchten wir die Kinder weiterhin für die Bewegung begeistern. Bei den Angebotsformen wurden alters- und geschlechtsspezifische Gesichtspunkte berücksichtigt. Für die Zielgruppe in Berg Fidel (hoher Migrationsanteil) wurden körper- und erlebnisbetonte Angebotsformen gewählt, die aufgrund des hohen Aufforderungscharakters und ihrer Ausdrucksformen besonders geeignet sind. Es steht bei den Angeboten nicht in erster Linie der Sport im Vordergrund, vielmehr sollen sie im Sinne eines gesundheitsfördernden Ansatzes durchgeführt werden. Um mit und bei den Kindern vorbeugend auf Bewegungsarmut und mangelnde Gesundheitszustände hin arbeiten zu können, bieten wir bewegungspädagogische Präventionsangebote für Kinder im Alter von 3-5 Jahren an. Den Kindern soll an erster Stelle die Freude an Bewegung vermittelt werden. Des Weiteren wollen wir die Kinder ermutigen eigenständige Erfahrungen zu machen und ein Vertrauen zu sich selbst und den Übungsleitern aufzubauen. Die kognitiven, affektiven, motorischen, sensomotorischen und sozialen Fähigkeiten sollen durch die Bewegung gefördert werden. Außerdem soll durch gesundheitssportliche Aktivitäten eine Reduzierung von Bewegungsmangel bei den Kindern erreicht und den allgemeinen Gesundheitszustand verbessert werden.



Familienhebamme (Gesundheitsamt)

Die Zielgruppe sind Schwangere mit besonderem Betreuungsbedarf, die durch die Familienhebamme zu Hause aufgesucht werden. Durch Hausbesuche werden die Frauen möglichst von Beginn der Schwangerschaft an bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes betreut. Der Betreuungszeitraum wird individuell festgelegt und kann bei Bedarf das 1. Lebensjahr des Kindes umfassen.

Seit Anfang des Jahres hat Frau Masume Parwaie als Familienhebamme mit eigenem Migrationshintergrund - was die Akzeptanz bei den Frauen fördert - ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie spricht deutsch, russisch, persisch und türkisch und bietet im Stadtteil an:

- Wöchentliche Sprechzeiten in allen KiTas
- Hausbesuche und Kontakte bei Müttern
- Vorträge bei Elterntreffen/ abenden und Müttersprechstunden in allen KiTas



Diese Angebote werden sehr gut in Anspruch genommen. Es zeigt sich aber, dass zurzeit insbesondere Frauen in der Schwangerschaft und Wochenbett betreut werden und da diese Betreuungskosten komplett den Krankenkassen übernommen werden, wurde der HH-Ansatz im Finanzplan 2007 nicht ausgeschöpft. Für 2008 wird erwartet, dass die Nachfrage weiterhin ansteigt.



Mit Migranten für Migranten (MiMi) (Gesundheitsamt)

Gut integrierte Migranten sind von Fachleuten aus dem Gesundheitswesen geschult und darauf vorbereitet worden muttersprachliche Informationsveranstaltungen durchzuführen, in denen sie ihren Landsleuten die Organisation des deutschen Gesundheitssystems und Präventionsthemen erklären. Gleichzeitig sollen diese Treffen dazu dienen, die teilnehmenden Eltern auch für die anderen Maßnahmen zu gewinnen. Die Maßnahme hat eine unerwartete Resonanz gefunden, so wurde die Frauengruppe um einen zweiten Termin pro Woche ergänzt um arbeitsfähig zu bleiben. Nur durch zusätzliche akquirierte Drittmittel ist es möglich, die Maßnahme an einem zusätzlichen Termin durchzuführen.



- Jeden Donnerstagvormittag „Männerteestube“ und Montag- und Freitagvormittag „Frauenfrühstück“ mit unterschiedlichen Referenten zu gesundheitlichen Themen wie zum Beispiel: Mundgesundheit und Zahnprophylaxe, Gesunde Ernährung, Familienplanung, Unfallprävention bei Kinder, Schwangerschaftsvor- und Nachsorge, Kindergesundheit und Umgang mit Medikamenten. Die Veranstaltungen finden im Stadtteilhaus Lorenz Süd statt und ca. 15 Männer und 30 Frauen nehmen regelmäßig teil.



Starter Kids: Starke Eltern – gesunde Kids (Starter Kids e.V.)

Der Schwerpunkt soll hier auf die Stärkung der Erziehungskompetenz in Bezug auf die Gesundheitsförderung der Kinder gelegt werden. Die Eltern können an verschiedenen Schulungen zu diesen Themenbereichen teilnehmen.



Acht Informationsveranstaltungen im Jahr zu unterschiedlichen Themen finden ihre Umsetzung in der Theorie, einem theaterpädagogischen Programm, Ratgeberrunde und einem Elterncafé in der städt. KiTa Berg Fidel, wobei Eltern der anderen Kindertagesstätten eingeladen sind:

25.10.2007	Vorsorgeuntersuchung - „Ich geh zur U und Du?“
13.12.2007	„Move your Body - wir alle bewegen uns“
14.02.2008	Gemeinsam Essen macht Spaß. Die Bedeutung des Essens mit der Familie
13.03.2008	Bewegung macht Spaß - einfache Bewegungsspiele für Kinder und Eltern



Ernährungsberatung (Gesundheitsamt)

Im Rahmen des Projektes „Gesund aufwachsen in ... Berg Fidel“ sollen alle Kinder und ihren Eltern der Kindertageseinrichtungen und der Grundschulen der Stadtteile Informationen und Untersuchungen zur Ernährungsberatung und Zahngesundheitspflege erhalten durch eine Ernährungsfachkraft erhalten.

- 4 Elternveranstaltung (KiTas und Schule) mit den Inhalten: Grundlagen einer gesunden (kindgerechten) Ernährung, erläutert am Ernährungskreis (wie viel Getreide, Obst, Gemüse, Wasser, Milchprodukte Fette und Süßigkeiten sollte man essen) .Was gehört in eine Frühstücksdose, welche Getränke sind empfehlenswert (Zuckergehalt der Getränke veranschaulicht) und Fragen zum Thema: Kinderprodukte, "Abnehmen", Eisenmangel, "mein Kind mag das nicht" usw. beantwortet.
- In allen KiTas wurde insgesamt 12mal in Kleingruppen mit dem Schwerpunkt "Schlappmacher und Fittmacher" gearbeitet. Es wurde gemeinsam ein gesundes Frühstück zubereitet und gemeinsam gegessen.
- Nachdem in der ersten Lerneinheit 2007 der Ernährungskreis erarbeitet wurde, folgte in der zweiten Lerneinheit das Thema „5x am Tag Obst und Gemüse“. Die Kinder haben gesunde „Obst- und Gemüse-Spieße“ aufgespießt, die sie im Anschluss gemeinsam gegessen haben. Zudem haben sie einen „Kraftstoffmesser“ gebastelt, mit dem sie Ihren Obst- und Gemüse Verzehr am Tag messen können.
- Bis zu den Sommerferien wird nun 1x wöchentlich Klassenweise von einer Gruppe von Kinder für die restliche Klasse ein gesundes und einfach nach zu kochendes Mittagessen zubereitet, dass im Anschluss gemeinsam gegessen wird.





Haushaltsführerschein: Bereich Ernährung und Nahrungszubereitung (Anna-Krückmann-Haus)

Dieses Angebot war für Frauen geplant, deren Kinder in Kindertagesstätten oder Schule des Stadtteils untergebracht sind. In dieser Zeit können sie mit diesem Weiterbildungsangebot den Haushaltsführerschein erwerben und gleichzeitig ein gesundes Mittagessen für die Kinder zubereiten, das dann anschließend mit nach Hause genommen wird. In jeder Unterrichtseinheit werden Haushalts- und ernährungsbezogene Themen in Theorie und Praxis erarbeitet.

Trotz intensiver Bewerbung und Ansprache von den Frauen im Stadtteil ist es uns nicht gelungen eine entsprechende Teilnehmerzahl zu erreichen. Zum einen waren die Frauen nicht bereit sich für mehrere Termine zu verpflichten, zum anderen wollten sie nicht in die vorgesehene Schulküche, die sich nicht unmittelbar im Stadtteil befindet. Darum haben wir uns entschieden diesen Kurs im Stadtteilhaus Lorenz Süd anzubieten. Die Küche ist dort voll ausgestattet, aber sehr klein.

Seit dem 22.02.2008 findet dieser Kochkurs jeden Freitagmorgen in der Küche des Lorenz Süd statt und wird hauptsächlich von den Frauen aus der MiMi-Maßnahme besucht. Die Gruppe ist zunächst offen und die Frauen müssen sich nicht für das nächste Mal verpflichten. Bis nach den Osterferien sollen die ersten Erfahrungen mit diesem Angebot gesammelt werden, um dann zu entscheiden wie diese Maßnahme weitergeführt werden kann.



Gesunder Schulkiosk (Grundschule Berg Fidel)

In Stadtteilen mit erhöhtem Bedarf kommen viele Kinder in die Schule, die zu Hause nicht gefrühstückt haben und auch kein Schulfrühstück dabei haben oder nur ungesunde Lebensmittel mitbringen.

Um den Kindern in der Schule die Möglichkeit zu bieten, Obst und Gemüse zu sich zunehmen, wird mit Hilfe eines Kiosks, der von den Kindern mit organisiert wird, ein entsprechendes Angebot gemacht.

Den Kindern in der Grundschule Berg Fidel wird die Möglichkeit gegeben 4 x in der Woche Obst und Gemüse zu sich zunehmen. Pro Angebot werden 25 Cent berechnet. In jeder ersten großen Pause nehmen täglich 10 bis 20 Kinder das Angebot an. Jeweils zwei Kinder bereiten das Angebot unter Begleitung einer Sozialpädagogin selbst vor indem sie Gemüse und Obst kleinschneiden und leiten dann auch den Verkauf.





Stadtteiltag am 1. Dezember 2008 (Gesundheitsamt)

Als rundum gelungen können wir auf unser Stadtteilstfest zurückblicken. Über 200 Kinder mit ihren Eltern kamen zum Toben und Spielen rund um die Turnhalle der Grundschule Berg Fidel.

Ziel war, dass Projekt im Stadtteil Berg Fidel als Gesamtprojekt noch bekannter zu machen. An Infoständen wurde somit über die verschiedenen Maßnahmen des Projektes informiert.

Für gesundes Naschen wurde mit einem Waffelstand, Vollkornkekzen, Nüssen, Obst und Vollkornpizza gesorgt. Die Kinder erhielten für jede sportliche Aktivität an der sie teilnahmen Stempelchen. Wer drei beisammen hatte bekam ein kleines Geschenk, passend zum Thema Gesunde Ernährung und Bewegung, wie z.B. eine Trinkflasche oder ein Springseilchen.

Zudem wurden in einem Kinderquiz ein Fahrrad, eine Familienjahreskarte für den Zoo und das Schwimmbad und zahlreiche Trostpreise verlost.

Angebote am Stadtteiltag:

- Stationen-Bewegungsparcour in der Turnhalle
- Mitmachjongleur
- Tanzen mit Schwarzlicht
- Entspannungsangebot für Eltern mit ihren Kindern
- Kinderschminken
- Gitarren-Mitmach-Runde
- Malecke mit Buttons zum Selbermachen
- Kinderquiz zum Thema Ernährung
- Gesunde Waffeln backen



Aufgrund der durchweg positiven Resonanz von Kindern, Eltern und Beteiligten wird auch 2008 wieder ein Stadtteilstfest stattfinden.

Wichtige Ergebnisse und andere wesentliche Ereignisse innerhalb des Berichtszeitraumes

Bereits im letzten Zwischenbericht haben wir deutlich gemacht, dass in der langen Vorlaufphase von der Erstellung des Präventionskonzept bis zum Zuwendungsbescheid der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und nun zur konkreten Projektumsetzung, sich viele **Maßnahmen und Ziele konkretisiert und auch verändert haben. Handelnde Personen bzw. ganze Einrichtung haben sich zwischenzeitlich neu orientiert bzw. umorganisiert**, so dass mit vielen Maßnahmen-trägern zusätzlich erneute Einführungsgespräche geführt werden mussten, um anschließend Kooperationen zu vereinbaren.

Die Erfahrungen in dieser ersten Phase der Projektdurchführung zeigten, dass die Projektleitung / Projektkoordination fortlaufend **die einzelnen Projektteilnehmer zur Mitarbeit motivieren** musste. Insbesondere die Fachkräfte der Kindertagesstätten sind im Moment durch **neue gesetzliche Aufträge in NRW** (Sprachstandserhebungen, Bildung von Familienzentren, KiBiZ usw.) stark ausgelastet. Angebote und Maßnahmen des Projektes „Gesund aufwachsen in... Münster“ werden zwar inhaltlich begrüßt, es fehlt aber in der Umsetzung an nicht vorhandenen personellen und zeitlichen Ressourcen.

Um die im Gesamtprojekt geplanten Maßnahmen erfolgreich zu implementieren, ist eine intensivere **Vernetzung zum Thema Gesundheitsförderung** sowohl gesamtstädtisch als auch in den Stadtteilen erforderlich. Zusätzlich soll in der zweiten Phase des Projektes auch eine Vernetzung der Einrichtungen der jeweiligen Settings aus- bzw. aufgebaut werden.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es **wesentlich mehr Zeit braucht** um alle Einrichtungen – insbesondere die Schule – für eine intensive Netzwerkarbeit zu gewinnen. Erst zum Jahresende 2007 konnten wir resümieren, dass das Netzwerk, was die zukünftige Zusammenarbeit angeht, auf einer soliden Basis steht. Ein erheblicher Beitrag dazu war unsere gemeinsame pädagogische Fachtagung im Oktober 2007 (siehe Anlage).

Ein weiteres Ziel unseres Projektes ist, dass Gesundheitsförderung im Alltag der Einrichtungen, in denen mit und für Kinder gearbeitet wird, ein fester Bestandteil sein soll. **Die Sensibilisierung und Qualifizierung der MitarbeiterInnen zu gesundheitlichen Themen durch die Projektleitung und Projektkoordinatoren bedarf deutlich mehr Zeit als anfänglich gedacht und eingeplant war.** Viele pädagogische Einrichtungen haben in ihrem Alltag bereits das Thema „gesunde Ernährung“ und „Bewegung“ umgesetzt. Es gibt im Stadtteil „Berg Fidel“ mittlerweile in allen Kindertagesstätten und in der Schule die Möglichkeit ein „gesundes Frühstück“ einzunehmen und es wird großen Wert auf ausreichende Bewegungsangebote gelegt. Allerdings wird aber deutlich, dass die Themen in der Arbeit mit den Eltern noch keinen festen Bestandteil haben, sondern nur situativ aufgenommen werden.

Außerdem wurde im Stadtteil Berg Fidel und im Stadtteil Angelmodde (Vergleichsgruppen) im Zeitraum vom 21.05. – 06.06.2007 durch die Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) die Baseline-Erhebung durchgeführt. Die Baseline bestand aus einem "Fitnesstag" und Befragungen der Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer und den leitenden Vertretern der Einrichtungen. Am Fitnesstag wurden Körperdaten (Größe, Gewicht, Taillenumfang, Messung der Körperzusammensetzung) erhoben, auch Anthropometrie genannt. Im Rahmen des "Fitnesstages" wurden die motorischen Fähigkeiten der Kinder getestet. Dabei durchlaufen die Kinder verschiedene



Testaufgaben: Balancieren rückwärts, seitliches Hin- und Herspringen, Standweitsprung. Bei Schulkindern kamen der Liegestütz und ein 6-Minuten Lauf dazu. Zur Vorbereitung haben wir bereits ab März 2007 eine Reihe von Informationsveranstaltungen mit den Kindertagesstätten und Schulen zu dem Thema durchgeführt. Gleichzeitig erfolgte die Rekrutierung der notwendigen Testleiter (Universität) und die Vorbereitung sowie die Durchführung der Testleiterschulung. Das hat zu einer erheblichen zeitlichen Ressourcenbindung der Mitarbeiter im Projekt geführt.

Die Vorbereitung für die Baseline-Erhebung (Elternbriefe/ Einverständniserklärung / Teamsitzungen / Elternabende / Vorbereitung / Fitnesstag / Interviews) führte bei den Mitarbeitern der Einrichtungen zu Mehrbelastungen und es bedurfte einer Menge an positiver Unterstützung durch die Projektleitung.

Die **Elternarbeit im Modellstadtteil Berg Fidel** - mit ca. 5700 Einwohnern (ca. 1100 Kinder) in dem viele Familien in einem schwierigen sozialräumlichen Umfeld leben und dieser Stadtteil die höchste Integrationsleistung (35-50%) der Stadt Münster zu leisten hat - gestaltet sich, wie auch erwartet, schwierig. Viele vertrauensbildende Maßnahmen und eine noch immer anhaltende Motivationsphase waren bzw. sind nötig um die Eltern überhaupt zur Teilnahme an bestimmten Maßnahmen zu gewinnen. Dennoch zeigt sich gerade in den letzten Wochen - auch bedingt durch die Durchführung des Stadtteiltages am 1. Dezember 2007 und die dazugehörigen Aktionen - dass viele Eltern mittlerweile über das Projekt informiert sind. Einzelne Maßnahmen werden gut angenommen und im Stadtteil wird langsam deutlich, dass es um ein Gesamtprojekt geht, auch mit dem Ziel das „Wir-Gefühl“ des Stadtteils insgesamt zu stärken.

Damit die Themen der Gesundheitsförderung für die Kinder im Alltag greifen, benötigen wir noch mehr Zeit für die Elternarbeit.

Zahlreiche Studien zeigen, dass die gesundheitliche Entwicklung im Kindes- und Jugendalter durch die soziale Herkunft beeinflusst wird. Bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien werden vermehrt Entwicklungsdefizite und frühe Gesundheitsstörungen festgestellt, die oftmals einen langfristigen Behandlungs- und Versorgungsbedarf nach sich ziehen. Zudem sind sie häufiger von Unfallverletzungen, umweltbedingten Erkrankungen und zahnmedizinischen Problemen betroffen. Darum wäre es wichtig, die Gesundheitskompetenz der BewohnerInnen eines sozial benachteiligten Stadtteils - insbesondere der Mütter - nachhaltig zu stärken.

Die Betreuung der Mütter und Neugeborenen durch das Angebot der Familienhebamme sorgt dafür, dass sich das Gesundheitsniveau in der gesamten Familie verbessert. Wir haben mit unserer Maßnahme „Familienhebamme“, aber auch durch die Durchführung der „Frauenfrühstücke“ und „Männerteestube“ im Rahmen unserer Maßnahme „Mit Migranten für Migranten (MiMi)“, in 2007 wesentliche Hilfen implementiert, die es gilt auszubauen, inhaltlich zu optimieren und nachhaltig zu sichern.

Zusammenfassung

Um die o. g. Projektziele erreichen zu können bzw. dafür zu sorgen, dass die Maßnahmen im Stadtteil richtig greifen können, bedarf es einen deutlich größeren Zeitraum als bei der Planung des Projektes kalkuliert wurde. Wir sehen uns als Projektträger auch in der Verantwortung, den Beteiligten vor Ort, insbesondere den Kindern und deren Eltern im Stadtteil, gerecht zu werden und die Maßnahmen - die gerade erst in 2007 bekannt geworden sind und jetzt 2008 angenommen werden - nicht schon wieder zum Ende des Jahres abubrechen. Für die Nachhaltigkeit benötigen wir mehr Zeit, um entsprechende Verantwortliche und auch finanzielle Ressourcen zu mobilisieren, damit wichtige Maßnahmen/Angebote auch zukünftig im Stadtteil angeboten werden können. Zurzeit erarbeiten wir eine Änderung unseres Präventionskonzeptes „Gesund aufwachsen... in Münster“.

Dagmar Arnkens-Homann
Projektleiterin

Weitere Informationen zum Projekt sind im Internet zu finden:
www.muenster.de/stadt/gesundheitsamt/berg-fidel.html